

HIGHLIGHT

Neotopia: Erste Ausgabe des Topoi-Newsletters

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine im Herbst 09

REISEBERICHT

Ukraine: Im Land der Sonnenblumen

PERSONALIA

Senior-Fellows auf einen Blick



Sonnenblumen in der Ukraine | Foto: Elke Kaiser

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

neue Themen, neue Fragen, neue Orte – aus dem Exzellenzcluster Topoi gibt es immer etwas Interessantes zu berichten. Unser Newsletter Neotopia soll in Zukunft regelmäßig darüber informieren, mit welchen Fragen sich die rund 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen, die sich die Erforschung des Zusammenhangs von Raum und Wissen in den antiken Zivilisationen auf das Programm geschrieben haben. Neotopia soll Einblicke in die Arbeit der sich mit der Alten Welt und ihrer Rezeption befassenden Disziplinen gewähren und die Forschergruppen vorstellen, die seit Oktober 2007 unter dem Dach des Exzellenzclusters Topoi versammelt sind. Der Newsletter erscheint zwei bis drei Mal im Semester und wird als gedruckter oder elektronischer Nachrichtenbrief an alle verschickt, die sich für die Arbeit des Clusters interessieren. Zu vielen Artikeln kann man auf der Website www.topoi.org weitere Informationen finden, manche Themen werden außerdem in dem neuen, von Topoi herausgegebenen Magazin „Raumwissen“ für eine breitere Öffentlichkeit aufbereitet. Die Neotopia-Redaktion, die aus den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Research Areas und der Nachwuchsgruppen besteht, freut sich über Anregungen und Ideen, am besten per E-Mail an: neotopia@topoi.org. Wir wünschen viel Vergnügen und interessante Einsichten bei der Lektüre!

Birgit Nennstiel und Tim Wagner

Third Thursday Meeting am 15. Oktober 2009

Die Akademie der Wissenschaften lädt ein

Das Wintersemester beginnt und die Tradition der Third Thursday Meetings als Treffpunkt für alle Topoi-Mitglieder und Gastwissenschaftler wird fortgesetzt. Am 15. Oktober lädt die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften zum abendlichen Treffen am Gendarmenmarkt ein. Dies nehmen wir zum Anlass, die BBAW und ihre Rolle in Topoi hier kurz vorzustellen:

Im Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt sind die altertumswissenschaftlichen Akademievorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einem gemeinsamen Dach zusammengeschlossen. Neben den editorischen Kernaufgaben der einzelnen Vorhaben stellt sich das Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt die folgenden Aufgaben: die gemeinsame Weiterentwicklung der Editionstechnik, die Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterentwicklung der Kontakte zu den Berliner Hochschulen und Museen.

Am Exzellenzcluster Topoi ist die Akademie gegenwärtig mit den folgenden Projekten beteiligt:

1. Das Corpus Medicorum Graecorum / Latinorum arbeitet im Rahmen der Forschungsgruppe D-III-E-II-2 „Mapping Body and Soul“ an zwei Projekten: Zum einen wird eine Edition von Galens Schrift *De locis affectis* vorbereitet, in der eine Methode entwickelt wird, wie aufgrund sichtbarer Zeichen der nicht sichtbare „erkrankte Ort“ im Körperinneren ausfindig gemacht werden kann. Zum anderen widmet sich die Arbeitsstelle der Theorie der Interdependenz von Körper und Seele in den Schriften Galens und geht der Frage nach, wie und wo seelische Fähigkeiten körperlich verortet wurden.

2. Die *Inscriptiones Graecae* sind in Area B mit dem Corpus der antiken griechischen Fluchtafelchen verankert, das als Band IG XVI *Corpus defixionum Graecarum* erscheinen wird. Schwerpunkt sind zunächst die aus Athen und Attika bekannten „defixiones“, vor allem die mit Topoi-Mitteln restaurierten Tafeln der Sammlung R. Wünsche in der Berliner Antikensammlung.

3. Das *Corpus Inscriptionum Latinarum* bereitet eine Edition der Meilensteine der römischen Provinzen Hispaniens vor, zunächst der Hispania Citerior Tarraconensis. Römische Meilensteine sind die wichtigsten konkreten Zeugnisse eines Fernstraßennetzes, das einst den ganzen Orbis Romanus umspannte. Neben der räumlichen Orientierung dienten diese inschriftlichen Monumente am Rande der Straßen auch der kaiserlichen Herrschaftssicherung und Propaganda.

BS



Meilenstein in Lorca/Spain, spoliert als Basis
Foto: M. Schmidt

Bild – Raum – Handlung

Perspektiven der Archäologie

Von der Macht der Bilder ist viel die Rede – nicht nur in unserer Medien- und Internetgesellschaft, sondern auch bei der Erforschung antiker Kulturen. Bildwerke hatten stets besonderen Einfluss, übten als Herrscherbilder stellvertretende Autorität aus oder besaßen magische Kraft. Doch wie funktionieren Bilder? Sind sie nur Objekte der Betrachtung, als die sie uns im Museum oder beim Fernsehkonsum erscheinen mögen?

Eine durch die Forschergruppe „Handlungen“ (C-III) organisierte Topoi-Konferenz nähert sich Bildern von einer anderen Seite her: als aktiv eingesetzten Elemente von Zeremonien und alltäglichen Bewegungen. Gegenstand der Tagung sind die Handlungskontexte von Bildwerken unterschiedlichster vergangener Kulturen: die gewaltigen Felsbilder der Nasca-Palpa-Region in Südamerika ebenso wie Bildwerke auf Plätzen syro-hethitischer Städte, die Wandbilder mykenischer Paläste ebenso wie die Statuenausstattung römisch-kaiserzeitlicher Thermen und der Fries des Parthenon. Behandelt werden private und öffentliche Räume, Städte, Häuser und Paläste,

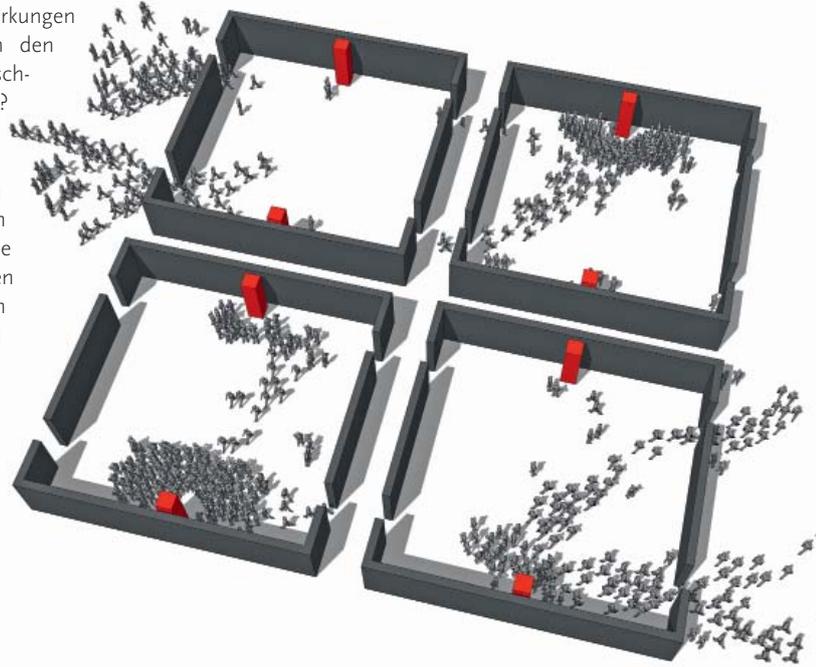
aber auch Naturlandschaften. Wie beeinflussen Bilder die Nutzung und die Wahrnehmung dieser Räume? – dies eine der zentralen Fragestellungen der Topoi-Area C „Wahrnehmung und Repräsentation von Raum“.

Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen den Bildern und menschlichem Handeln?

Die insgesamt 15 archäologischen Beiträge werden mit solchen Fragen die methodische Diskussion zu den Wirkungsweisen von Bildwerken über die Disziplinen hinweg anregen – der Eröffnungsvortrag von Tonio Hölscher

(Heidelberg) über „Bilderwelt, Lebensordnung und die Rolle des Betrachters im antiken Griechenland“ bietet dafür die erste Grundlage.

HZ



Spolierung und Transposition

Historische Raumfragmente zwischen Bauökonomie und Inszenierung

Die Entnahme älterer Bauteile und ihre erneute Nutzung in jüngeren Bauzusammenhängen ist eine bereits seit der Antike geübte Praxis. Die Forschung konzentriert sich traditionell auf die sichtbare Wiederverwendung, auf Ort, Funktion und Bedeutung jenes Materials im neuen Kontext. Das in E-I angesiedelte Projekt „Spolierung und Transposition. Kategorien und Methoden einer objektorientierten Archäologie antiker und antikisierender Räume und Raumvorstellungen“ geht hierüber hinaus.

Im Zentrum stehen die Perspektiven, die sich ergeben, wenn man die Beraubung und Wiederverwendung älteren Materials mit dem Aspekt räumlicher Veränderungen in Beziehung setzt. In dieser Kombination wird nämlich einerseits die Übertragung von Raumkonzepten und Raumvorstellungen an den neuen Ort und die Verwendung von Spolien im Dienst antikisierender Raumentwürfe thematisiert. Andererseits erfahren jene komplexen Aspekte Behandlung, die sich an den Vorgang der Spolierung selbst knüpfen. Somit tritt der Herkunftsort des entnommenen Materials als eigener Themenkomplex gleichberechtigt neben die mit der Wiederverwendung am neuen Ort realisierte Transposition.

Entsprechend erweitert sich der Kreis der Untersuchungsobjekte. Zu ihnen zählen nunmehr nicht nur die translozierbaren Spolien wie Säulen, Kapitelle oder Skulpturen, sondern auch jene ortsfesten Objekte, die durch Materialentnahme, Umbau oder Umfunktionierung eine raumverändernde Wandlung erfahren haben

bzw. deren Spolierung sich gestaltend auf ihre Umgebung auswirkte.

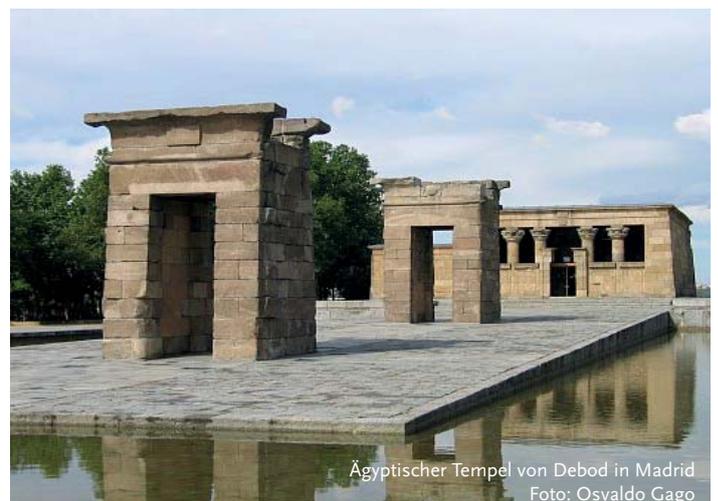
Mit dem Herkunftsort verknüpfen sich also auch Fragen nach dem Nach- und Weiterleben der spolierten Orte, seiner Bauten und Denkmäler. Ebenso eröffnet der Akt der Transposition, wie oben angedeutet, eigene Zugriffsmöglichkeiten: Dies bezieht sich zunächst auf den Ortswechsel von Spolienmaterial, bei dem unter anderem rechtliche Voraussetzungen, technische Möglichkeiten sowie die wirtschaftlichen Motivationen zu untersuchen sind. Darüber hinaus geht es aber auch um den Prozess der Übertragung antiker Raumkonzepte und Raumvorstellungen an andere Orte, in andere Zeithorizonte und Kulturen sowie um das rückblickende (Re-)Konstruieren antiker Räume und damit um die Vermittlung von Wissen über diese.

Da die Spolierung ein seit der Antike bis in die Gegenwart stattfindender Prozess ist, weitet das Projekt „Spolierung und Transposition“ den Rahmen der durch das Exzellenzcluster vorgegebenen Fragestellung punktuell bis hin zu Gegenwartsperspektiven aus.

Die wissenschaftlichen Untersuchungsfelder erstrecken sich daher – um hier nur einige Beispiele zu nennen – von der Verwendung von Spolien in paganen und sakralen Kontexten bereits in der Antike über den frühchristlichen Kirchenbau und die mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadt bis hin zur Inszenierung antiker Architekturelemente im „Spolienraum Museum“ oder zu Spolien als Gegenständen der Denkmalpflege.

Im November 2009 wird ein internationaler Workshop zu „Perspektiven der Spolienforschung – Perspectives of Research on Spolia“ stattfinden, der das Thema Spolierung unter den beschriebenen Gesichtspunkten behandelt.

CMJ



Ägyptischer Tempel von Debed in Madrid
Foto: Osvaldo Gago

Gastwissenschaftler und ihre Forschungen

Topoi lebt auch von und mit dem Engagement und den zahlreichen bereichernden Beiträgen unserer Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler. Damit Sie nicht den Überblick verlieren und wissen, *wen* Sie in den kommenden Monaten *wo* erreichen, finden Sie hier eine Liste der von Topoi als Senior Fellows eingeladenen Gastwissenschaftler. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind unter www.topoi.org in der Rubrik *People* aufgeführt.

Andreas Anagnostopoulos, Berkeley

01.10.2009 – 31.03.2010 | HU | D-II
Aristoteles zu Ort und Veränderung

Gábor Betegh, Budapest

01.08.2009 – 31.07.2010 | HU | D-I
Virtuelles Kosmologieprojekt

Alessandro Bezzi, Luca Bezzi, Cles

01.10.2009 – 31.10.2009 | FU | A-III
Digitale Aufnahme- und Auswertungsmethoden in der Archäologie (Open Source Hardware and Software)

Alla Buyskykh, Kiev

01.12.2009 – 25.01.2010 | FU | B-I-2
Beratung des Projektes Alma Kermen und des Projektes zur geophysikalischen Prospektion auf der Krim (M. Unger).

Malgorzata Daszkiewicz, Warschau

01.08.2009 – 31.12.2009 | FU | A-III
ARCHEA – Evaluierung und Anwendung neuer Messmethoden in der Keramik-Archäometrie

Benjamin Ducke, Oxford

01.10.2009 – 31.10.2009 | FU | A-III
GRASS GIS - Einführung und eigene Entwicklungen

Johannes Engels, Köln

01.05.2009 – 31.10.2009 | HU | B-IV
Die Rezeption antiker Geografie in der Renaissance

Michael Greenhalgh, Canberra

15.09.2009 – 15.11.2009 | HU | E-I
Constantinople to Carthage: Dismantling ancient architecture in the East and North Africa

Pavel Gregoric, Zagreb

20.10.2009 – 25.10.2009 und
09.11.2009 – 15.11.2009 | HU | D-III-E-II-2
Aristoteles' Theorie des Geistes

Désirée Heiden, Bonn

01.09.2009 – 01.08.2010 | HU | CSG-IV
Lebensräumliche Zuordnung von Objekten islamischer Kunst

Cornelia Jöchner, Florenz

01.10.2009 – 31.12.2009 | FU | B-I-2
Turin: Bau einer offenen Stadt in der Frühmoderne. Die Geschichte der kunsthistorischen Raumtheorie 1890–1930

Laura Nasrallah, Harvard

28.09.2009 – 10.10.2009 | HU | B-III-2
Christliche Inschriften aus Attika und Achaia

Markus Neteler, S.Michele all'Adige

12.10.2009 – 16.10.2009 | FU | A-III
Fernerkundungsmethoden mit GRASS GIS

Filiz Çakir Philipp, Florenz

01.11.2009 – 30.04.2010 | FU | CSG-IV
Traditionelle Wissensvermittlung in Muslimischen Gesellschaften, Mitarbeit an der Ausstellungs-konzeption SPK, MIK

Alistair W. Pikel, Bristol

08.10.2009 – 08.10.2009 | FU | A-I
Isotopes in Archaeology

Mark Schiefsky, Harvard

15.09.2009 – 15.12.2009 | HU | D
Scientific method and spatial concepts in antiquity

Emidio Spinelli, Rom

01.11.2009 – 30.11.2009 | HU | D-II
Ort und Vakuum bei Sextus Empirikus



Dimitrij Teslenko, Dnipropetrowsk

01.11.2009 – 10.11.2009 | FU | A-II
Koordinierungsgespräche zur Isotopenforschung der Research Group A-II

Oleg Tubolcev, Zaporoz'je, Ukraine

28.11.2009 – 13.12.2009 | FU | A-II
Koordinierungsgespräche zur Isotopenforschung der Research Group A-II, Vortrag zur Siedlung Generalka, Jamnaja-Kultur

Sebastian Wagner, Geesthacht

01.08.2009 – 30.01.2010 | FU | A-III
Numerisches und statistisches Downscaling für den östlichen Mittelmeerraum für das Holozän

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik *Calendar*.

01. – 16. Oktober 2009

Veranstaltungsreihe „Digitale Dokumentationsmethoden, Speicherung und Analyse“ mit umfangreichem Angebot an GIS-Kursen und Workshops. Im Rahmen der Kurse profitieren die Anwender vom Know-how erfahrener Experten: Benjamin Ducke von Oxford Archaeology konnte für einen Einführungsworkshop in GRASS GIS gewonnen werden. Ferner werden der renommierte Softwareentwickler Markus Neteler („Vater von GRASS GIS“) und Mitarbeiter von ‚arcteam‘, einer archäologischen Grabungsfirma die Workshops mit ihrer Expertise bereichern. Alle Veranstaltungen finden im GIS-Labor des Topoi-Hauses Dahlem (Hittorfstraße 18) statt. Information und Anmeldung bei: undine.lieberwirth@topoi.org.

15. Oktober 2009 | 19:00 Uhr

Third Thursday Meeting in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt.

16. – 17. Oktober 2009

Consciousness as a Public Sphere

Konferenz der Research Group B-I-1 im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

21. – 23. Oktober 2009

Bild – Raum – Handlung. Perspektiven der Archäologie. Interdisziplinäre Tagung der Research Group C-III.

23. – 24. Oktober 2009

Partition of the Soul in Ancient, Medieval and Modern Philosophy. Konferenz der Research Group D-III-E-II-2 im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

13. – 14. November 2009

Parts of the Soul and Methodology in Aristotle. Konferenz der Research Group D-III-E-II-2 im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

3. November 2009

Cross Sectional Group V - Forum

5. – 6. November 2009

Perspektiven der Spolienforschung. Workshop der Research Group E-I-1 im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

18. – 22. November 2009

Politische Räume in vormodernen Gesellschaften. Gestaltung – Wahrnehmung – Funktion Internationale Tagung des Deutschen Archäologischen Instituts und Topoi.

19. November 2009

Third Thursday Meeting im Pergamonmuseum

Im Land der Sonnenblumen

Eine Forschungsreise durch die Ukraine im Sommer 2009

Kaum hatten wir die Grenze in die Ukraine überquert, blickten wir auf weite Felder von blühenden Sonnenblumen, den Inbegriff der Ukraine im Sommer! Und wir – Claudia Gerling und Elke Kaiser – hatten bei unserer Reise reichlich Gelegenheit, die Sonnenblumen zu genießen: mit einem Geländewagen legten wir allein in der Ukraine mehr als 4.000 km zurück.

Die diesjährige Forschungsreise war Teil des Projekts der Research Group A-II: Es sollten Vergleichsproben gesammelt werden, um die erfolgten Messungen von Strontiumisotopenverhältnisse menschlicher Zähne objektiv einschätzen zu können. Die Zähne stammen aus Bestattungen der zahlreichen, mehr als 4000 Jahre alten Grabhügel des osteuropäischen Steppengebiets. Die Vergleichsproben – z.B. Erde oder auch Schnecken – wurden nun aus der direkten Umgebung der Fundstellen entnommen.

Die Ukraine erfuhr vor allem durch die politischen Ereignisse im Winter 2004 – die sog. ‚orange Revolution‘ – größere Aufmerksamkeit. Aber heute, drei Jahre nach den Ereignissen ist die Bevölkerung ernüchtert: Die Hoffnung darauf, dass die derzeitige Regierung gegen die stark verbreitete Korruption vorgehen und das Wohl des Staates und des ukrainischen Volkes vor das eigene Interesse stellen würde, wurde enttäuscht. Derartige Bedingungen wirken sich auch auf die Archäologie des Landes aus: In diesem Jahr wurden nur wenige Ausgrabungen von staatlicher Seite unterstützt. Als Gäste unserer ukrainischen Kollegen erfuhren wir unmittelbar von den großen Schwierigkeiten, unter denen dort gearbeitet wird. Viele der Grabungen

können zur Zeit nur dank des starken persönlichen Engagements und meist auch nur unter finanzieller Eigenbeteiligung der Archäologen stattfinden – und das bei durchschnittlichen Monatseinkommen von höchstens 300 Euro. Dennoch wurden wir auf allen Grabungen herzlich empfangen und konnten unsere Zelte dort aufschlagen.

Außer von Sonnenblumen wurde die Fahrt durch die südliche Ukraine von zahlreichen Grabhügeln begleitet. Vor der flächendeckenden agrarischen Nutzung der Ukraine in sowjetischer Zeit muss die Steppe mit Grabhügeln nahezu gespickt gewesen sein. In kommunistischer Zeit wurden zunächst viele von ihnen ausgegraben, um die Felder anschließend intensiv bewirtschaften zu können. Niemand hat je die Tausende von Hügeln gezählt, die allein im 20. Jahrhundert von Archäologen untersucht wur-

den. Denn seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. wurden im Steppengebiet Gräber mit einem Hügel bedeckt. Diese Tradition blieb während der meisten Zeiten erhalten und noch in der frühen Neuzeit wurden Grabhügel für Bestattungen verwendet. Sogar in sowjetischer Zeit hat man die Wirkung einiger imposanter Hügel genutzt, um einen Soldatenfriedhof mit Gedenkstätte neben ihnen anzulegen.

Nach drei Wochen intensiver Eindrücke und weiter Wege waren wir bei unserer letzten Station, einer Ausgrabung an der unteren Donau angekommen. Morgens lag bereits Nebel auf den unzähligen Flussarmen des Donaudeltas. Der allmählich nahende Herbst war auch an den Sonnenblumen zu bemerken, die inzwischen braun geworden und verblüht auf den Feldern standen.

EK



Kurgan in der Ukraine | Foto: Claudia Gerling

Workshop „Leib, Raum und Architektur“

Betrachtungen zum anthropologischen Raum

Raum – das ist ein zentraler Begriff unseres Clusters, mit dem sich auf den unterschiedlichsten Ebenen alle Forschungsprojekte beschäftigen. Es liegt also nahe, sich diesem im „spatial turn“ der Kulturwissenschaften seit mehreren Jahren so beliebten Begriff auch einmal wissenschaftstheoretisch und -geschichtlich zu nähern: Wie nehmen wir den Raum um uns herum wahr, wie gestalten und beschreiben wir ihn, und welche Erkenntnisse kann schließlich die Forschung aus einer „raumbezogenen“ Annäherung gewinnen? In lockerer Folge lädt Topoi profilierte Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Disziplinen ein, die diesen Fragen nachgehen und sie mit Topoi-Mitgliedern diskutieren.

Nach der Historikerin Dr. Silke Marburg (Mai 2009) bietet nun die Kulturwissenschaftlerin Dr. Kirsten Wagner (Berlin) ein Kompaktseminar an. Der Lektüre-Workshop mit dem Titel „Leib, Raum und Architektur. Eine wissenschaftsgeschichtliche Betrachtung zum anthropologischen Raum“ findet vom 11. bis 15. Januar 2010

im Topoi-Haus der Freien Universität (Dahlem) statt (weitere Informationen im Kalender unter www.topoi.org, Rubrik *Calendar*). Vorgestellt und diskutiert werden Texte aus der Sinnesphysiologie, der Ästhetik sowie der Kunst- und Architekturtheorie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Wer an der Teilnahme Interesse hat, ist herzlich zum Vorbereitungstreffen eingeladen (19. November, 17.00 Uhr im Heise-Archiv der Humboldt-Universität, Sophienstraße 22a, 1. Etage, rechts, vor dem Third Thursday Meeting). Im Rahmen der von der Cross Sectional Group II „Histories and Genealogies of Culture Theories“ veranstalteten Ringvorlesung „Zwischenraum. Ortsbesuche“ wird Kirsten Wagner außerdem einen Vortrag halten zum Thema: „Tastraum, Gehraum, Sehraum. Zur Formation des anthropologischen Raumes auf physiologischem Feld“ (20. Januar 2010, 19 Uhr, Humboldt-Universität, Unter den Linden 6, HS 1070, EG, Westflügel).

HZ

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 01/09
12.10.2009

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel, Tim Wagner

Beiträge:

Elke Kaiser (EK), Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Birgit Nennstiel (BN), Bernd Seidensticker (BS), Tim Wagner (TW), Hauke Ziemssen (HZ)